

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 05.06.2024 in Wiesenbach

Von 19:00 bis 20:30 Uhr
Anwesend: 17 (siehe Liste)



Protokollantin
Ch. Schehle-Frey
protokoll@foeg-streuobstwiesen.de
www.foeg-streuobstwiesen.de

Tagesordnung

- Top 1 Eröffnung der Versammlung
- Top 2 Jahresbericht des Vorstands
- Top 3 Berichte des Kassenwirts und der Kassenprüferin
- Top 4 Aussprache und Entlastung des Vorstands
- Top 5 Anträge sofern vorhanden
- Top 6 Kurzvortrag Hilmar Grzesiak, Beisitzer FÖG/ NABU Meckesheim:
Wie machen wir unsere Bäume klimafest?
- Top 7 Bestellung von Jungbäumen
- Top 8 Verschiedenes - Fragen und Anregungen

Top 1 Eröffnung der Versammlung

Uwe Schilling begrüßt die Mitglieder und Gäste der FÖG und stellt die frist- und termingerechte Einladung im Vorfeld fest.
Er hält fest, dass die Hauptversammlung beschlussfähig sei. Victoria Pfaff stellt die heutige Tagesordnung vor.
Eine Gedenkminute für das im August verstorbene Mitglied Dieter Helm wird eingelegt.

Top 2 Jahresbericht des Vorstands

Der Jahresbericht liegt aus und wird den Mitgliedern im Nachgang elektronisch zugesendet. Die FÖG hat aktuell 79 Mitglieder, davon 35 Erzeuger*innen, 38 Förder- und sechs Ehrenmitglieder. 2023 waren rund 53 ha Fläche unter Vertrag.
Eine Differenzierung in selbst zertifizierte und FÖG zertifizierte Flächen wird ab diesem Jahr nicht mehr vorgenommen.

Biokontrolle:

Die Biokontrolle fand am 5. und 6. Juli statt und wurde von der uns bekannten Kontrolleurin Anna Dießlin durchgeführt. Es wurden die Flächen von sieben Mitgliedern begangen.
Auch die neue Wiese in Weinheim wurde gezeigt, zu diesem Zeitpunkt noch nicht baumbestanden.

Es gab keine Beanstandungen, die Wiesen waren gut gepflegt.

Es gab Befall vom Apfelwickler, es war erkennbar dass die Ernte nicht allzu gut werden würde. Die Blatt und Fruchtproben wurden genommen, die für das NABU-Streuobstsiegel relevant sind. Es wurden keine Beanstandungen dokumentiert.

Die FÖG hat 2023 einen Kooperationsvertrag über Sponsoring mit der Firma CityDruck, vertreten durch Sebastian Kirschmer über das Sponsoring einer neu anzulegenden

Wiese abgeschlossen. 14 Bäume wurden in einer Gemeinschaftsaktion im Herbst 2023 gepflanzt.

Ernte:

Die Ernte verlief organisatorisch anders als in den Vorjahren, da die Mengenabfrage durch die FÖG erfolgte. Bisher war dies dankenswerter Weise über Gitta Falter abgewickelt worden.

Die Menge von rund 44 Tonnen Äpfeln war geringer als im Vorjahr.

Die Anlieferung erfolgte an drei Terminen in Bammental mit Unterstützung des Containerdiensts Vogel aus Hoffenheim. Auch direkt nach Heddesbach wurde geliefert, knapp 16 Tonnen, und nach Brensbach zur Kelterei Dölp gut 3 Tonnen.

Der Anteil an Beteiligung mit 3,60EUR/ Doppelzentner wurden aus der Vereinskasse zugesteuert, damit der Transportkostenanteil der nach Bammental anliefernden Erzeuger stabil bei 1,50 EUR /Doppelzentner gehalten werden konnte. Je geringer die Ernte, umso höher ist der Transportkostenanteil der FÖG.

Auch 2023 hatten wir einen hohen Zulauf bei den Schnittkursen, wenn auch mit drei Kursen und mit 38 Teilnehmer*innen etwas weniger als im Vorjahr (fünf Kurse). Es fanden zwei Kräuterwanderungen statt, leider ohne gemeinsames Essen in der Elsenztalschule Bammental. Es gab insgesamt etwas weniger Anmeldungen als in den Vorjahren.

Auf dem Blütenwegfest am 25. April 2023 hat die FÖG sich mit einem Stand präsentiert. Aufgrund des schlechten Wetters waren die Besucherzahlen gering.

Letztes Jahr gab es mit 125 Stück eine sehr große Jungbaumbestellung, hauptsächlich zurückzuführen auf 53 Bäume, die die Stadt Mannheim auf der Reißinsel nachgepflanzt hat. Kosten von 17€/Baum blieben für die FÖG-Erzeuger*innen konstant. Mit 1.100€ hat sich die FÖG an den Kosten beteiligt.

Top 3 Berichte des Kassenwart und der Kassenprüfer

Martin Dannenmann erläuterte den Kassenbericht, der allen Mitgliedern im Nachgang zugesandt wird, in einer Gegenüberstellung von 2023 mit dem Vorjahr.

Die Einnahmen schließen ab mit 22.051,17 €.

Dem gegenüber stehen Ausgaben von 24.499,87 €.

Ergebnis: Verlust 2.448,70 €.

Vermögensbestand:

Anfangsbestand zum 1.1.2023 23.432,04 €

Endbestand zum 31.12.2023 20.983,34 €

Nach zwei Geschäftsjahren mit Überdeckungen schloss das Jahr 2023 mit einer Unterdeckung, die allerdings durch die reine Periodenrechnung der Zahlungen zum 31.12. eine Zufallskomponente enthält. Die FÖG ist grundsätzlich stabil aufgestellt, muss aber natürlich die Ausgabenentwicklung im Blick behalten.

Die Kassenprüfung wurde am 2. Mai 2024 in Neckargemünd durch Beate Friedetzki und Thomas Hörandel durchgeführt.

Top 4 Aussprache und Entlastung des Vorstands

Kassenprüfer Beate Friedetzki und Thomas Hörandel bestätigen, dass die Kassenführung, die Unterlagen und Abrechnungen in Ordnung seien und baten um Entlastung des Kassenwarts und des Vorstands.

Die Entlastung wurde von den versammelten Vereinsmitgliedern einstimmig angenommen bei eigener Enthaltung des Vorstands.

Top 5 Anträge sofern vorhanden

Keine Anträge oder Rückfragen.

Top 6 Ausblick und Baumbestellung

Baumschnittkurse 2024: Es gab nur zwei Anmeldungen, weshalb keine Kurse stattgefunden haben. Der Negativtrend des Vorjahres hat sich leider fortgesetzt.

Kräuterwanderungen: Auch hier leider negative Meldungen. Karin Schnetter stand dieses Jahr leider garnicht zur Verfügung, die Kurse fanden nicht statt, obwohl Nachfrage bestanden hätte. Die FÖG versucht neue Personen für die Kräuterkurse zu finden.

Victoria Pfaff erläutert, dass die FÖG sich Gedanken macht, wie die Schnittkurse und Kräuterwanderungen in Zukunft gestaltet werden könnten.

Rückfrage aus dem Publikum: Die kostenlose Kräuterwanderung in Bammental am 28. Juni ist eine einmalige Veranstaltung der Gemeinde und hat nichts mit der FÖG zu tun.

Im April wurde eine Pflegeaktion bei den Jungbäumen auf der Wiese in Hohensachsen durchgeführt, die auf große Resonanz bei City-Druck gestoßen ist und von Jung und Alt unterstützt wurde.

Jungbaumbestellung 2024:

Das Formular wurde im Vorfeld zur Verfügung gestellt und es wird im Nachgang noch einmal erinnert. Baumbestellung bitte bis 15.6.2024.

Es gibt von der Baumschule Pflanzlust (noch) keine Empfehlung für klimaresistente Arten.

Top 7 Streuobsttag Baden-Württemberg: Wie machen wir unsere Bäume klimafest?

Hilmar Grzesiak berichtet vom Streuobsttag Baden-Württemberg. Das große Thema war Streuobstwiesen und der Klimawandel.

Informieren kann man sich auf der folgenden Website:

www.Hochstamm-Deutschland.de

Die Wirkungen des Klimawandels setzen Streuobstwiesen zu, u.a. verkürzte Winter, verlängerte Wachstumsperiode. Der Pflegeaufwand in Pflanzung und Unterhaltung ist erhöht: Jungpflanzen müssen mehrjährig kontrolliert und gewässert werden und nicht wie früher nur im ersten Jahr.

Die Tendenz geht dahin, Unterlagen vor Ort wachsen zu lassen. Pflanzmaterial, das tiefere Pfahlwurzeln ausbildet, so zum Beispiel „Der rote Ziegler“, wird als neue Unterlage untersucht. Auch im Mittelmeerraum und Syrien und Libanon werden Sorten untersucht, ob diese Arten zukünftig für den europäischen Raum geeignet sind.

Informationen zum Thema von der Baumschule Pflanzlust:

Die Kulturarbeiten müssen in einem noch kürzen Zeitraum im Frühjahr erfolgen.

Stärkere Mechanisierung und zusätzliches Wässern sind Maßnahmen, die von Seiten der Baumschule getroffen werden. Außerdem muss Fruchtschutz im Frühjahr durchgeführt werden, da die Bäume zu früh in die Blüte kommen und spätfrostgefährdet sind.

Ein Roden und Verpflanzen im Oktober ist kaum noch möglich, erst im November oder noch später, ggf. sogar Dezember, damit die Bäume nicht mehr im Saft stehen.

Bestimmte Unterlagen wurden komplett aus dem Sortiment genommen, da die Stämme Rissbildung und Aufplatzen auf der Sonnenseite zeigten.

Zukünftige Unterlagen werden selektiert auf Toleranz von Staunässe.

Klassische alte Sorten wie Bohnapfel, Winterrambur, Brettacher werden ggf. nicht zukunftsfähig sein.

Bestimmte Regionen und Standorte von Streuobstwiesen werden in Zukunft voraussichtlich aufgegeben werden müssen.

Aus dem interessanten Vortrag von Hilmar Grzesiak ergeben sich eine angeregte Diskussion der Teilnehmer und ein reger Austausch zur Zukunft des Streuobstanbaus: Eventuell der Trend weg vom Pflanzen von Jungbäumen zur Aussaat von Unterlagen und späterem Okulieren und Kopulieren.

Der mehrseitige Bericht vom Streuobsttag wird zum Download bereitgestellt mit Versendung des Jahresberichts.

Top 8 Verschiedenes - Fragen und Anregungen

Erzeuger Joachim Zastrow bietet in Bammental Mostbirnen an:
Kontakt unter Tel.: 06223/ 74526.

Protokoll erstellt am 5.6.24 und 11.6.24 durch Christina Schehle-Frey